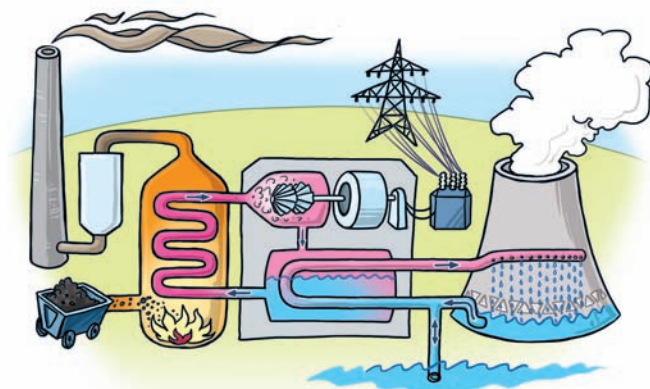


Spannungsreicher Ausflug



Mit den folgenden Ideen und Empfehlungen zur Gestaltung einer Exkursion oder kleinen „Forschungsreise“ möchten wir versuchen, die spannenden aber oft komplexen Themengebiete rund um die Energie verständlicher und vor allem erfahrbar zu machen.

Um zu sehen, wie Orte mit Energie versorgt werden, wie man energiesparend bauen und leben kann oder wie das Wasser, die Sonne und der Wind Strom liefern, muss man nicht immer in die Ferne schweifen. Die Exkursionsideen sollen als Anregung für einen Ausflug der besonderen Art dienen und zum Erschließen neuer Perspektiven und Details beitragen.



Exkursionen

- Besuch eines E-Werks, Blockheizkraftwerks oder eines regionalen Stromerzeugers
- Besuch eines Wasser- oder Windkraftwerks, von Wasser- oder Windkraftanlagen
- Besuch von Kläranlagen oder Wasserrückhaltebecken
- Besuch in Architekturbüros oder Stadtplanungsabteilungen, die den Bau von Passivhäusern, Niedrigenergiehäusern oder Solarhäusern schon betreut bzw. umgesetzt haben
- Vorstellung verschiedener Abteilungen oder Berufsgruppen, die in diesen Einrichtungen arbeiten
- Nachfrage, ob die Mitarbeiter ein Tagebuch über zwei oder drei Tage führen, um einen Einblick in die täglichen Arbeitsabläufe zu ermöglichen sowie damit eine Grundlage zu schaffen, die Tagebuchinhalte anschließend kreativ oder dokumentarisch bearbeiten zu können
- Stadtteilerkundungen unter bestimmten Fragestellungen, z. B.:
Wie viele Trafostationen gibt es im Ort?
Wo stehen sie?
Welche Funktion haben sie?
Wie viele Meter Kabel verwendet die Stadt oder Gemeinde für die Versorgung ihrer Bürger?
Wie hoch ist die Spannung in den Überlandleitungen und warum?
Wie viel Geld gibt die Stadt oder Gemeinde für Straßenbeleuchtung und Verkehrssampeln aus?
Welche Technologien erscheinen veraltet und warum?
- Nutzung weiterer Ausflugsmöglichkeiten, bspw. der Besuch technischer Museen, Science Centern und Galerien sowie interaktiver Ausstellungen zum Thema „Energie“



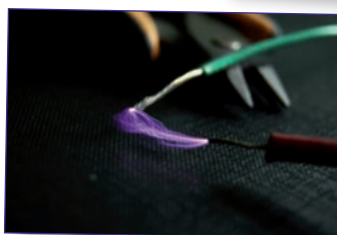
Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2010

Die Zukunft der
Energie

KONTE XIS

Durchführung verschiedener themenorientierter Aktionen und Spiele, um das Thema „Energie“ zu vertiefen, wie. z. B.:



Vier Bilder ergeben eine Story, die unter Strom steht

In einem Raum werden ganz viele Bilder, passend zum Thema „Unter Strom“ (Postkarten, Bilder aus Zeitschriften und Büchern, eigenen Fotos etc.) verteilt. Sie sind für alle Spieler/innen gut sichtbar und zugänglich. Jede/r geht im Raum umher und merkt sich insgesamt vier Bilder. Die anderen sollen aber nicht mitbekommen, um welche vier Fotos es sich handelt. Zu den individuell ausgewählten Bildern überlegt sich jede/r

Spieler/in eine kurze lustige oder verrückte Geschichte. Sind alle fertig, holen sich alle der Reihe nach die für die eigene Geschichte benötigten Bilder, breiten sie aus und erzählen ihre Story. Bestimmte Fotos werden wahrscheinlich in mehreren Geschichten verwendet und es ist spannend zu erfahren, welche völlig unterschiedlichen Bedeutungen sich für ein und dieselbe Aufnahme ergeben können.

Redensarten

In unserer alltäglichen Sprache finden sich immer wieder Redensarten, die mit dem Thema „Energie“ zu tun haben, z. B. „Hierbei bin ich wirklich keine Leuchte“. Sicher gibt es noch andere „energetische“ Redewendungen. Versuchen kann man es doch einmal mit den Wörtern und Ausdrücken: Licht, Erleuchtung, unter

Spannung, Fassung, unter Strom, Wasser marsch, volle Kraft voraus, mit dem Wind segeln etc. Interessant ist es auch, sich mit den dazugehörigen Bedeutungen zu beschäftigen und zu schauen, welchen Ursprung die Redensarten haben.

Tastenergie

Material:

- Batterien
- unterschiedliche Glühlampen
- Stecker
- Dynamos
- Kabel
- Krokoklemmen
- Solarzellen
- kleine Rotoren oder Windrädchen
- Holzstücke, Pflanzen etc.

Alle Spieler/innen stehen im Kreis, die Hände sind auf dem Rücken und die Augen geschlossen. Hinter den Rücken werden nun von Hand zu Hand einzelne Materialien weitergegeben. Alle sollen ertasten, um was es sich handelt. Die Ideen werden jedoch nicht ausgesprochen. Jede/r hat vielmehr die Aufgabe sich zu merken, was sie / er ertastet hat. Im Anschluss kann gemeinsam in der Gruppe besprochen werden, um welche Gegenstände es sich handelt und welche Funktion oder Bedeutung sie für unseren „Energie-Alltag“ haben.